

Der Stellenwert der Gefäßchirurgie in der interdisziplinären Wundbehandlung

W.Trubel, G.S.Bayer, K.Steyrer, H.J.Trnka, Elisabeth Lahnsteiner

Chronische Wunden stellen für den betroffenen Patienten eine enorme körperliche und seelische Belastung dar. Die Zahl dieser Patienten steigt mit der zunehmenden Lebenserwartung unserer Bevölkerung stark an. Die fachspezifische Wundbehandlung erfolgt lediglich punktuell in einzelnen Versorgungseinheiten, die teils von Ärzten und teils ausschließlich von Pflegekräften betrieben werden. Die Verbandstoffindustrie überschwemmt die Behandler mit hochspezifischen und teils sehr teuren Produkten, deren Verwendung nicht immer indikations- und stadiengerecht erfolgt. Die kausale Therapie der chronischen Wunde tritt gegenüber der rein symptomatischen Wundbehandlung oft in den Hintergrund, was die Behandlungserfolgsrate limitiert. Im letzten Jahr hat sich unter der Leitung einer auf Wundbehandlung spezialisierten Allgemeinmedizinerin ein Ärzteteam, bestehend aus je einem Facharzt für Dermatologie, Plastische Chirurgie, Fußorthopädie und Gefäßchirurgie zusammengeschlossen. Ziel des Ärzteteams Wundheilung ist es der Abklärung und Behandlung der Kausalität dieser Wunden gleich hohe Priorität einzuräumen wie der nach den aktuellsten wissenschaftlich Erkenntnissen basierenden lokaltherapeutischen Maßnahmen zur Stimulierung der Wundheilung.

Eine gefäßmedizinisch relevante Grunderkrankung fand sich im Beobachtungszeitraum 10/07 bis 05/08 bei 33% der Patienten (CVI III 18%, pAVK IV 9%, PTS + Mischformen 6%). Von den 34 betroffenen Patienten wurden nach Wundkonditionierung bis dato 18 einer kausalen gefäßchirurgischen Therapie unterzogen. Diese zeigte unter perioperativer AB-Prophylaxe keine signifikant erhöhte Infektionsrate. Die Wundheilung wurde bei > 80% dieser Patienten positiv beeinflusst.

Durch das interdisziplinäre Wundmanagement werden chronische Wunden nicht nur einer konsequenten state-of-the-art Lokaltherapie zugeführt, sondern durch Abklärung und Therapie der Ursache in der Abheilung positiv beeinflusst. Die perioperative Komplikationsrate dieser chronisch kranken Patienten war im gefäßchirurgischen Bereich nicht erhöht.